

Solarpark Herbertingen



Egal, ob Schnee oder Sonnenschein: Umweltministerin Tanja Gönner dirigiert mit Energie die Musiker der Kapelle Moosheim-Tissen. Die Ministerin weihte die 10 000 Photovoltaikanlage im Gebiet des EnBW-Regionalverbandes Oberschwaben in Herbertingen ein. Foto: Tobias Wagner

Ministerin dirigiert mit viel Energie

HERBERTINGEN - Einen prüfenden Blick in Richtung Himmel hat Umweltministerin Tanja Gönner gewagt: Die Sonne schien zwar für eine Solaranlage ausreichend, die Gäste jedoch hätten sich jedoch eher Wohlfühlwetter bei deren offizieller Einweihung gewünscht.

Von unserem Redakteur
Tobias Wagner

„Heute ist eine Chance zu zeigen, dass eine Solaranlage Strom liefert, auch wenn nicht die direkte Sonneneinstrahlung vorhanden ist“, so Gönner angesichts des Wechsel von Sonne, Regen und Schneeregen beim Festakt mit zahlreichen Gästen aus Herbertingen und dem Umland.

Zwei Dinge sind es, die der Umweltministerin beim Anblick des Herbertinger Solarparks gefallen: „Es ist eine gute Entscheidung, wie ein innerörtliches Gebiet genutzt werden kann“, so Gönner angesichts der Kombination von Umweltschutz und sinnvoller Flächennutzung. Neben dem kommerziellen Nutzen gebe es allerdings noch zahlreiche andere Gründe,

die Entscheidung des Busunternehmers Frank Bühler für eine Solaranlage gutzuheißen: Bis zu 100 Tonnen Kohlendioxid vermeide eine solche Anlage im Jahr. „Klar ist, dass die Großfamilie Bühler das einspart, was sie an Treibhausgas ausstößt“, so Gönner. „Viele kleine Schritte liefern am Ende den Beitrag, den wir brauchen“, so die Ministerin angesichts des Klimawandels.

Die erfolgreiche Kombination von gelungener Ökonomie mit ökologischen Aspekten helfe, dem Umweltschutz neue Bereiche der Akzeptanz zu eröffnen. Dazu zähle auch Bühlers Verbindung von Carport und Solaranlage.

Solaranlagen liefern zur Zeit 17 Prozent der erneuerbaren Energie im Bereich des Regionalverbandes Oberschwaben der EnBW, versicherte Hartmut Reck, Leiter des Regionalverbandes, angesichts der 10 000 Photovoltaikanlage des Verbandes. 40 Haushalte könnten mit der hier erzeugten Energie versorgt werden, hat er ausgerechnet.

An den langen Weg bis hin zu dieser Anlage erinnerte der Hausherr, an die vielen verschiedenen Nutzungskonzepte, an deren Ende der jetzt eingeweihte Solarpark stehe.